

**Partnerschaft BASF Coatings und RWTH**  
**Aachen im Motorsport - Erkenntnisse fließen in**  
**Entwicklungsprojekte ein**

13.11.2008

## Papagei verleiht Renn-Audi Flügel

**Münster / Aachen.** Die BASF Coatings, der automobile Lenkungsreis der BASF (Global Automotive Steering Committee, GASC) und das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen arbeiten bei Forschung und Entwicklung eng zusammen. Ein sichtbares Zeichen dieser Erfolgsgeschichte der Aufbau eines Audi A4 3.0, der auf der Bühne Rennsport aktuell schöne Erfolge feiert und dessen Entwicklung kontinuierlich fortgesetzt wird. Manfred Schmale, Leiter der strategischen Planung der BASF Coatings, Institutsleiter Professor Dr.-Ing. Stefan Gies und Dipl.-Ing. Leif Ickert, Geschäftsbereich Karosserie des ika, tauschten jetzt bei einem Praxistest Forschungsergebnisse und deren Umsetzung bei der Fahrzeugentwicklung aus. „Motorsport bietet die Chance, neue Technologien unter extremen Bedingungen zu erproben“, sagt Stefan Gies. Und für Manfred Schmale steht fest: „Im Rahmen der BASF Automobilstrategie 2020 haben wir mit dem ika an langfristigen Trends im Karosseriebau zusammen gearbeitet. Die RWTH Aachen leistet hier hervorragende Arbeit. Ich bin sehr stolz auf die fruchtbare Partnerschaft mit dieser Universität, die zu Recht Elite-Universität ist.“

Die Zusammenarbeit der BASF Coatings und des ika ist deutlich sichtbar: Die schneeweiße Metallic-Lackierung, ein Farbstreifen in Titan-Schwarz auf Motorhaube und Dach sowie die Felgen-Lackierung im gleichen Farbton fallen ins Auge. Vorne auf der Motorhaube prangt „der“ Papagei, das Markenzeichen für Autoreparaturlacke Glasurit, Lackmarke der BASF Coatings. Die Lackierung findet auch deshalb besonderes Interesse, da neben dem konventionellen Blechkleid Türen aus Karbon beschichtet wurden. Ein weiterer Partner beim Aufbau des Fahrzeugs war die Tuning Akademie Ingolstadt. Doch nicht nur die offiziellen Partner und Förderer machten das Projekt zu einem Erfolg. Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden arbeiteten intensiv an dem Projekt. Viele Aufgaben wurden im Rahmen von Diplomarbeiten ausgeführt. „Wir wollen junge Menschen für das Automobil begeistern und somit wissenschaftlichen Nachwuchs sicherstellen“, erklärt Stefan Gies. Bei den Rennen steuern im Übrigen Stefan Gies, Thomas Harnisch, Geschäftsführer der Tuning Akademie Ingolstadt und Klaus Leinfelder, freier Mitarbeiter der Tuning Akademie Ingolstadt, den flotten Audi.

Die nun abgelaufene Motorsportsaison 2008 bei der BF Goodrich Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, die erste für das Team, brachte Erfolge, aber auch viele Lehren. Mit einem fünften und einem dritten Platz fiel die Premieren-Saison erfreulich aus. Die Rundenzeiten wurden



Manfred Schmale, Leiter der strategischen Planung der BASF Coatings (links), und ika-Institutsleiter Professor Dr.-Ing. Stefan Gies (rechts) tauschten jetzt bei einem Praxistest Forschungsergebnisse und deren Umsetzung bei der Fahrzeugentwicklung aus.



Die BASF Coatings, der automobile Lenkungsreis der BASF (Global Automotive Steering Committee, GASC) und das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen arbeiten bei Forschung und Entwicklung eng zusammen. Ein sichtbares Zeichen dieser Erfolgsgeschichte der Aufbau eines Audi A4 3.0, der auf der Bühne Rennsport aktuell schöne Erfolge feiert und dessen Entwicklung kontinuierlich fortgesetzt wird.

kontinuierlich verbessert. Weiterhin konnte durch eine verbesserte Durchströmung des Motorraums die Betriebstemperatur des Motors um 10 Grad gesenkt werden. Bis es im März 2009 in die neue Rennsport-Saison geht, steht für das Team viel Arbeit auf dem Programm. Der Rennwagen wird bezüglich der Schwerpunkte Leichtbau, Fahrwerk, Elektrik und Aerodynamik weiter optimiert“, so Stefan Gies. Und so wird der „Glasurit-Papagei“ auf der Motorhaube weiterhin dem Fahrzeug Flügel verleihen.

Copyright 2008  
BASF Coatings AG